

Bezugspreis
in der Hauptpoststelle oder deren Ausgaben
abgeholte: vierpfenniglich A 2.— bei
gewöhnlicher täglicher Auflistung ins Haus
A 3.— Durch die Post bezogen für Deutschland
und u. Österreich vierpfenniglich A 4.— für
die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet 10 Pf.
auf allen Bahnhöfen und
bei den Zeitungs-Selbstkäfern.

Redaktion und Expedition:
150 Breitkopf & Härtel, Johannisgasse 8.

Abonnementen:
Karl Schröder, Buchdrucker, Universitätsstr. 3
Berlin, Nr. 4046, L. 20.—, Katharinen-
straße 14 (Brennpfeife Nr. 2900) u. König-
platz 7 (Brennpfeife Nr. 7500).

Haupt-Blätter Treodes:
Marienstraße 14 (Brennpfeife Nr. 1713).

Haupt-Blätter Berlin:
Carl und Georg Baier, Holzmarktstraße,
Lübarsstraße 10 (Brennpfeife Nr. 1713).

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 481.

Dienstag den 20. September 1904.

Das Wichtigste vom Tage.

* Die 57. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins wurde heute in Heidelberg eröffnet. (S. Nachr. Reich.)

* Herzogin Cecilia von Mecklenburg-Schwerin, die Braut des deutschen Kronprinzen, vollendet heute ihr 18. Lebensjahr.

* Die Bahnlinie zwischen Stuttgart und dem Bahnhof ist fertig. Der Zugverkehr wird am Freitag beginnen.

* Das Fort Biautiechan bei Port Arthur, dessen Gefälle abgenommen sind, wurde von den Russen unterminiert, damit es eventuell gesprengt werden kann. (S. Nachr. Krieg.)

Friedensschalmeien.

Um bestimmter Form versichert nach einer Zusammenstellung des Petersburger Sonderkorrespondenten des "Daily Telegraph", daß die Aussichten auf baldigen Frieden günstiger seien, als man glaube. Er gibt folgende Würdigung wieder, die eine hochstehende Persönlichkeit am Freitag morgen zu ihm tat, wobei er hinzufügt, die Anerkennung würde mit Blüzeschelle die Hände um die ganze Erde machen, falls er seinen Friedensvorschlag nimmt.

"Es ist möglich, daß der Krieg schneller endigt, als die meisten glauben. Vermittlung ist zwar ebenso unmöglich, wie Einigung. Russland kann kein Einvernehmen dulden, wie es auch benannt werde, und ob es vom Feinde oder vom Nachbarn kommt." „In welcher Weise soll dann der Friede enden?“ fragte der Korrespondent. „Ich habe den Friedensschluß nicht als unmittelbar bevorstehend bezeichnet. Ich bezeichnete ihn als eine Möglichkeit, die früher vielleicht verwirklicht werden wird, als man vermutet. Nicht Vermittlung wird den Friedensschluß eintragen, sondern einzige die wachsende Überzeugung, daß der Krieg enden wird, ebenso wie die Schlacht von Tsushima gezeigt hat, in kostspieligen Opfern auf beiden Seiten, ohne daß eine beider Partien einen entscheidenden Vorteil erringt. Russland kann ganz allein Japan schlagen und vernichten, wenn es all seine Kräfte zusammenfaßt und all seine Ressourcen heranzieht. Das ist so sicher wie eine mathematische Wahrheit. Warum tut Russland denn dies nicht? (Red.) Aber diese Aufstrengung würde die Nation erschöpfen, ohne ihr Leben zu bringen, und die danach eintretende zeitweilige Schwäche Russlands würde sie andere Länder eine Verführung bieten, ihnen Stimmen geben zu schaffen. Gegenwärtig belauschen wir Japan allein, und niemand mag Gott zu rufen, noch wird bei den späteren Friedensverhandlungen irgendwelche Einigung gefunden werden. Aber wenn wir versuchen, Japan nicht nur zu schlagen, sondern zu unterdrücken, werden andere in Ostasien interessierte Länder energisch ihre Rechte behaupten, gehört zu werden, und ein durch die finanziellen militärischen und Flottenverluste eines langen Krieges geschwächtes Russland würde es schwer haben, ihre Ansprüche nicht zu berücksichtigen. Wie können Millionen Soldaten ins Feld stellen, die Zahl unserer Schlägerhöfe verdoppeln oder verdreifachen, den Krieg in das Land des Feindes tragen und ihn fortsetzen,

biß er bedingungslos um Frieden bitten, aber die Zeit und das Geld, die dazu erforderlich sind, wären unsere Kräfte in einem Grade schwächen, den kein Staatsmann ruhig mit ansehen kann. Finanzielle Einbußen lassen sich durch Erziehung von Kriegskostenentschädigung wieder einbringen. (Red.) In 1½ Jahren können solche Taten nicht getan werden, und keine Macht, wie leistungsfähig in finanzieller und militärischer Hinsicht sie auch sei, könnte einen Krieg von zehn bis zu sechs Jahren lang ohne unheilvolle Folgen für den Weltstaat in Innern und aus dem Auslande nach zu ziehen. Zwei Jahre sind das äußerste Zeitmaß, über welches sich ein solcher Krieg erstrecken darf, ohne dass eine verderbliche Spur in den Staatsorganismen der Kriegsführer zu hinterlassen. Wir haben daher vorsichtig zu erwägen, welche Vorteile wir dadurch gewinnen, daß wir es ablehnen, viel früher Frieden zu schließen. Diese Frage wurde bei Beginn des Krieges in anderer Form von einer Gruppe im öffentlichen Leben stehender Persönlichkeiten, deren Kenntnis der Dinge größer war als ihr Einfluß, klar gestellt und offen beantwortet. Heute wird dieselbe Frage von anderen behandelt, deren Sachkenntnis und Macht in ungelebtem Verhältnis zu einander stehen, die die Dringlichkeit der Frage erkennen und in ihre verschiedenen Elemente eindringen. Sie fangen an zu begreifen, daß Japan lange genug anhalten kann, um uns zu zeigen, die Anstrengung noch viel länger zu ertragen, falls wir Japan dasend thun wollen, und sie haben genug gesehen, um sich zu überzeugen, daß die Verfolzung dieses Krieges die Wegschaffung jurchirischer Hindernisse erfordert, die gänzlich außerhalb des Schlachtfeldes liegen und durch Schiffe, Soldaten oder Geld nicht aus dem Wege geräumt werden können. Andererseits leuchtet es ihnen ein, daß ein 18 oder 20 Monate später geschlossener Friede mit einem Japan, das erblüht, aber nicht gänzlich geschlagen ist, mit einer Wasserkuppe bedeckt würde, dem ein neuer und blutiger Krieg in wenigen Jahren folgen würde. Daher sind die Möglichkeiten, mit denen der Staatsmann zu rechnen hat, folgendermaßen zu formulieren:

Erinnerde die Angreide Japanes unter Opfern, die nicht zu Ende reichen, oder einen Friedensschlussvertrag, dem im Laufe der Zeit das Schutz- und Freundschaftsvertrag folgen würde, das jüngst das Ideal der japanischen Regierung bildete. Ein Drittes gilt es nicht.

So wie die Frage heute steht, stand sie bereits im Januar und im vorjährigen Jahre, aber ungünstigerweise interessierte sie nur diejenigen, denen die Macht fehlte, sie zu lösen. Gegenwärtig wird sie aufmerksam in Kreisen studiert, in denen Tat und Wille einander schnell folgen, und da Informationen für eine richtige Auffassung reichlich zur Verfügung stehen, ist es möglich, vielleicht wahrscheinlich, daß der Friede schneller zustande kommt, als die meisten glauben. Aber wie ich bereits bemerkte, der Friedensschluß wird nicht das Ergebnis einer Vermittlung, sondern einer spontanen Vereinbarung zwischen den Kriegsführern sein, beruhend auf Dingen, die sie allein zu entscheiden günstig sind, ohne die wichtigsten Rechte dritter Parteien zu berücksichtigen. Eine wesentliche Bedingung einer solchen Vereinbarung müste natürlich die Bereitschaft sein, daß Japan ehrlich Friedenshoffnung und Frieden wünscht, denn, wenn Japan nur zufällig zu schließen, um besser zu springen, würden wir beide schlimmer

daran sein als vorher, denn wir würden in Aufgaben für Heer nur Feste wortseitern. Eine ideale Friedensfrage würde ein russisch-japanisches Bündnis bilden, und es ist kein Zweifel, daß weitreichende Staatsmänner in beiden Ländern dieses Ziel nach dem Kriege im Auge behalten werden, weil es den Interessen Japans sowohl wie Russlands dienen. Aber von Anfang an sind Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit unerlässliche Bedingungen für einen dauernden Frieden." In der Unterhaltung fragte der "Daily Telegraph"-Korrespondent den russischen Staatsmann, ob es irgend eine im öffentlichen Leben stehende Persönlichkeit in Japan gebe, von der bekannt sei, daß sie diese weit vorausblickende Staatsmännische Ansicht von der Sache des Orients und die Auffassung teile, die von dem russischen Staatsmann hier bestmöglich von Japan und Russland zu sprechen Rollen vorgelegt wurde. Auf diese Frage erholte eine bekannte Kurzrede, und der russische Staatsmann nannte unter anderen japanischen Politikern den früheren japanischen Gesandten in Petersburg, Baron Kurino, den er auch sehr lobte und als hervorragendes Staatsmann bezeichnete, der, da er Russland besser kenne als die meisten seiner Landsleute, in den vorherigen Kreisen deren zu finden sein würde, die in einem russisch-japanischen Bündnis die befriedigendste Lösung der ostasiatischen Frage erblicken.

Rademacher, der "Daily Telegraph"-Korrespondent, diese Mitteilungen gemacht hat, sagt er, in militärischen Kreisen betrachtet man einen Winterfeldzug als sicher.

Das mag stimmen. Vor allem aber wäre es für die Beurteilung des ganzen Interesses sehr reichlich, wenn der Korrespondenten sich von seinem Gewährsmann die Einschätzung zu Rassentrennung einholen möchte. Die "Daily Telegraph"-Korrespondent vermutet, daß es höchst Wohlhaber ist, der im Großraum ähnliche Ausschauungen macht. Wir glauben aber kaum, daß auf diesen ein solcher einflusssame Friede schließen wird, daß auf diesen die Anerkennung des "Daily Telegraph"-Korrespondenten guttreffen kann, wenn die Anerkennung "mit Blüzeschelle die Hände um die Erde machen" würden, wenn er seinem Gewährsmann nennen möchte. Dazu hat noch höchst Wohlhaber nicht genug politische Bedeutung.

Der russisch-japanische Krieg.

Der japanische Vormarsch auf Mukden.

Das japanische Heer läuft langsam in breiter Front gegen Mukden vor, den linken Flügel an den Liuou, den rechten im Gebirge, etwa am die Höhlengruben von Liuou (40 Kilometer östlich von Mukden) geleitet. Den Berichten, daß auch weißlich vom Raum Bewegungen des Russen und Japaner stattfinden, schenkt der Korrespondent des "Daily Telegraph" keinen Glauben, weil das eine Verlegung der militärischen Neutralität wäre. Im Mukden verhält sich die Bevölkerung ruhig. Das Selbstbewußtsein der Truppen ist zurückgesetzt. Handel und Wandel sind recht lebhaft. Die Bevölkerung sollte indes nicht immer ganz glückig sein und sogar geheimen Beziehungen der Japaner geworden. Die Allianz der Russischen Armee in Mukden ist wieder erhöht. Die Verluste der Japaner bei Liaou-Louang werden auf 30 000 Mann geschätzt, was man auch wahrscheinlich halten kann.

Dem "Standard" wird aus Lüttich vom 19. September gemeldet: Der chinesische Militärlinie lädt infolge beständiger Krieger 500 Soldaten in den Distrikt westlich des Pao-Liu-Louang, worunter das Verhalten der Chinesen sich bereits merklich gefestigt hat. Trotzdem werden größere Truppenmassen zur Aufrechterhaltung der Bedrohung notwendig sein.

Der russisch-japanische Krieg.

Der japanische Vormarsch auf Mukden.

Das japanische Heer läuft langsam in breiter Front gegen Mukden vor, den linken Flügel an den Liuou, den rechten im Gebirge, etwa am die Höhlengruben von Liuou (40 Kilometer östlich von Mukden) geleitet. Den Berichten, daß auch weißlich vom Raum Bewegungen des Russen und Japaner stattfinden, schenkt der Korrespondent des "Daily Telegraph" keinen Glauben, weil das eine Verlegung der militärischen Neutralität wäre. Im Mukden verhält sich die Bevölkerung ruhig. Das Selbstbewußtsein der Truppen ist zurückgesetzt. Handel und Wandel sind recht lebhaft. Die Bevölkerung sollte indes nicht immer ganz glückig sein und sogar geheimen Beziehungen der Japaner geworden. Die Allianz der Russischen Armee in Mukden ist wieder erhöht. Die Verluste der Japaner bei Liaou-Louang werden auf 30 000 Mann geschätzt, was man auch wahrscheinlich halten kann.

Der russisch-japanische Krieg.

Der japanische Vormarsch auf Mukden.

Das japanische Heer läuft langsam in breiter Front gegen Mukden vor, den linken Flügel an den Liuou, den rechten im Gebirge, etwa am die Höhlengruben von Liuou (40 Kilometer östlich von Mukden) geleitet. Den Berichten, daß auch weißlich vom Raum Bewegungen des Russen und Japaner stattfinden, schenkt der Korrespondent des "Daily Telegraph" keinen Glauben, weil das eine Verlegung der militärischen Neutralität wäre. Im Mukden verhält sich die Bevölkerung ruhig. Das Selbstbewußtsein der Truppen ist zurückgesetzt. Handel und Wandel sind recht lebhaft. Die Bevölkerung sollte indes nicht immer ganz glückig sein und sogar geheimen Beziehungen der Japaner geworden. Die Allianz der Russischen Armee in Mukden ist wieder erhöht. Die Verluste der Japaner bei Liaou-Louang werden auf 30 000 Mann geschätzt, was man auch wahrscheinlich halten kann.

Der russisch-japanische Krieg.

Der japanische Vormarsch auf Mukden.

Das japanische Heer läuft langsam in breiter Front gegen Mukden vor, den linken Flügel an den Liuou, den rechten im Gebirge, etwa am die Höhlengruben von Liuou (40 Kilometer östlich von Mukden) geleitet. Den Berichten, daß auch weißlich vom Raum Bewegungen des Russen und Japaner stattfinden, schenkt der Korrespondent des "Daily Telegraph" keinen Glauben, weil das eine Verlegung der militärischen Neutralität wäre. Im Mukden verhält sich die Bevölkerung ruhig. Das Selbstbewußtsein der Truppen ist zurückgesetzt. Handel und Wandel sind recht lebhaft. Die Bevölkerung sollte indes nicht immer ganz glückig sein und sogar geheimen Beziehungen der Japaner geworden. Die Allianz der Russischen Armee in Mukden ist wieder erhöht. Die Verluste der Japaner bei Liaou-Louang werden auf 30 000 Mann geschätzt, was man auch wahrscheinlich halten kann.

Der russisch-japanische Krieg.

Der japanische Vormarsch auf Mukden.

Das japanische Heer läuft langsam in breiter Front gegen Mukden vor, den linken Flügel an den Liuou, den rechten im Gebirge, etwa am die Höhlengruben von Liuou (40 Kilometer östlich von Mukden) geleitet. Den Berichten, daß auch weißlich vom Raum Bewegungen des Russen und Japaner stattfinden, schenkt der Korrespondent des "Daily Telegraph" keinen Glauben, weil das eine Verlegung der militärischen Neutralität wäre. Im Mukden verhält sich die Bevölkerung ruhig. Das Selbstbewußtsein der Truppen ist zurückgesetzt. Handel und Wandel sind recht lebhaft. Die Bevölkerung sollte indes nicht immer ganz glückig sein und sogar geheimen Beziehungen der Japaner geworden. Die Allianz der Russischen Armee in Mukden ist wieder erhöht. Die Verluste der Japaner bei Liaou-Louang werden auf 30 000 Mann geschätzt, was man auch wahrscheinlich halten kann.

Der russisch-japanische Krieg.

Der japanische Vormarsch auf Mukden.

Das japanische Heer läuft langsam in breiter Front gegen Mukden vor, den linken Flügel an den Liuou, den rechten im Gebirge, etwa am die Höhlengruben von Liuou (40 Kilometer östlich von Mukden) geleitet. Den Berichten, daß auch weißlich vom Raum Bewegungen des Russen und Japaner stattfinden, schenkt der Korrespondent des "Daily Telegraph" keinen Glauben, weil das eine Verlegung der militärischen Neutralität wäre. Im Mukden verhält sich die Bevölkerung ruhig. Das Selbstbewußtsein der Truppen ist zurückgesetzt. Handel und Wandel sind recht lebhaft. Die Bevölkerung sollte indes nicht immer ganz glückig sein und sogar geheimen Beziehungen der Japaner geworden. Die Allianz der Russischen Armee in Mukden ist wieder erhöht. Die Verluste der Japaner bei Liaou-Louang werden auf 30 000 Mann geschätzt, was man auch wahrscheinlich halten kann.

Der russisch-japanische Krieg.

Der japanische Vormarsch auf Mukden.

Das japanische Heer läuft langsam in breiter Front gegen Mukden vor, den linken Flügel an den Liuou, den rechten im Gebirge, etwa am die Höhlengruben von Liuou (40 Kilometer östlich von Mukden) geleitet. Den Berichten, daß auch weißlich vom Raum Bewegungen des Russen und Japaner stattfinden, schenkt der Korrespondent des "Daily Telegraph" keinen Glauben, weil das eine Verlegung der militärischen Neutralität wäre. Im Mukden verhält sich die Bevölkerung ruhig. Das Selbstbewußtsein der Truppen ist zurückgesetzt. Handel und Wandel sind recht lebhaft. Die Bevölkerung sollte indes nicht immer ganz glückig sein und sogar geheimen Beziehungen der Japaner geworden. Die Allianz der Russischen Armee in Mukden ist wieder erhöht. Die Verluste der Japaner bei Liaou-Louang werden auf 30 000 Mann geschätzt, was man auch wahrscheinlich halten kann.

Der russisch-japanische Krieg.

Der japanische Vormarsch auf Mukden.

Das japanische Heer läuft langsam in breiter Front gegen Mukden vor, den linken Flügel an den Liuou, den rechten im Gebirge, etwa am die Höhlengruben von Liuou (40 Kilometer östlich von Mukden) geleitet. Den Berichten, daß auch weißlich vom Raum Bewegungen des Russen und Japaner stattfinden, schenkt der Korrespondent des "Daily Telegraph" keinen Glauben, weil das eine Verlegung der militärischen Neutralität wäre. Im Mukden verhält sich die Bevölkerung ruhig. Das Selbstbewußtsein der Truppen ist zurückgesetzt. Handel und Wandel sind recht lebhaft. Die Bevölkerung sollte indes nicht immer ganz glückig sein und sogar geheimen Beziehungen der Japaner geworden. Die Allianz der Russischen Armee in Mukden ist wieder erhöht. Die Verluste der Japaner bei Liaou-Louang werden auf 30 000 Mann geschätzt, was man auch wahrscheinlich halten kann.

Der russisch-japanische Krieg.

Der japanische Vormarsch auf Mukden.

verlaut 907 820 Sch. 80.-j.-Brote, 2 300 322 Sch. 40.-j.-Brote, 184 604 Sch. 40.-j.-Weißbrote und 5 242 388 Sch. Weißbrot. An Staat- und Gemeindesammelkassen zahlte der Verein 40 932,- bez. 46 684,- das sind 0,33 bez. 0,39 Prozent des Umsatzes. Beschäftigt wurden vom Verein im Ganzen 779 Personen.

* **Bereia Leipziger Galvarts.** In der gestrigen Monatsversammlung gebürtig der Vorstande Herr Adolf Schlinke der verstorbenen Mitglieder Omann, Goldammer und Paul. Die Versammlung erhebt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sigen. Nach Erledigung verschiedener Wahlangelegenheiten für die Stadtverordneten und den Bürgerausschuss wurde in die Beratung über die Bezeichnung an der im Jahre 1905 in Leipzig stattfindenden Goldwerts- und Rohstoff-Ausstellung und Bewilligung eines Ehrenpreises hierzu eingetreten. Es wird beschlossen, dass der Verein an dieser Ausstellung mit einem würdigen Ausstellungssujet sich beteiligt. Der von Vereinmeinsamkeit Leben gerufenen Stellenvermittlung für weibliches Personal wird weitere Unterstützung zugesetzt. Ferner wird beschlossen, der neu zu errichtenden Schuhvereinigung beizutreten. Herr Redakteur Heimann berichtet sodann über die am 9. September in Erfurt abgehaltene Jahresversammlung des Vereins gegen den Missbrauch seines Gutes. Redner führt aus, dass der Verein mit großer Macht und Unterstützung der verbündeten Kreisungen seine Zwecke verfolgt. Den Ausführungen des Redners der Erfurter Versammlung Dr. Ecke wird in der nächsten Nummer des "Centralblattes" eine Antwort auf seine Thesen erteilt werden. Dem Vortrage folgte eine lebhafte Diskussion. Der Bartenmarkt war am Freitag.

* **Auszeichnung.** Das Kgl. Ministerium des Innern hat der Rat 8. September 1874 ununterbrochen bei der Goldbergerin Frau Eleonore Bern. Ulrich in Leipzig-Gohlis, Mendelstraße 30, die Dienststellen Wirtschaftsrat Johanne Sophie Wilhelmine unterbreit. Sie gaben aus Rücksicht das tragbare Zeichen für Treue in der Arbeit verliehen, das ihr heute durch Herrn Bürgermeister Dr. Dittmar an Rosette ausgehändigt wurde.

* **Die Gründungsfeier von Miss Bernis am 3. November.** Am Sonntag, 3. November, fand ein Festmahl mit Konzert morgen, Mittag, nachmittag im Zoologischen Garten ab.

* **Entgleisung.** Beim Zurückdrücken eines Güterwagens nach dem Kreisdeichhof auf die heutige Nacht auf dem Thüringer Bahnhof der Tendr der Lokomotive kam der Waggon entgleist. Zehnter, wuchs sich der Angreifer und zwei Bremer beobachteten, stürzte um. Niemand wurde verletzt. Der Betrieb war 6 Stunden auf zwei Gleise beschränkt, wurde aber gegen morgen in vollem Umfang wieder aufgenommen. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht aufgeklärt.

* **Feuerbericht.** Ein Balkenbrand kam gestern nachmittag aus einem Haufe der Langen Straße zur Welt. Er wurde von der Feuerwehr nach einstündiger Tätigkeit unterdrückt. — Der Vichtensteinstrasse in Lößnig geriet eine Holzabfuhr in der alten Eisenbahnmühlen lagerten, auf noch unausfallbare Weise in Brand. Das Feuer wurde nach einstündiger Tätigkeit von der Feuerwehr gelöscht. — In einer Wohnung der Fichtestraße fand ein Stubenbrand statt, der von den Hausbewohnern wieder gelöscht wurde. Entstanden war er vermutlich durch Wegwerfen eines noch brennenden Streichholzes.

* **Bermuth wird seit dem 18. d. M. die am 12. Juni 1890 in Böhmen geborene Marie Sophie Anna Scherff, welche bei ihren Eltern in einer Schaubude am Königsplatz aufhielt, war. Sie ist mittleren Alters, hat blondes Haar, gelundfarbiges Gesicht mit Sommerrosen und trug grüngrünes Kleid, dunkelblaues farriertes Röd, rot und lila farrierte Bluse, kleinen, runden weißen Hut mit schwarzen Band und silberne Brosche in Form eines L.**

* **Unfälle.** Auf dem Magdeburger Bahnhof rutschte ein 40jähriger Arbeiter beim Bauen eines Wagens von den oberen Trittbrettern ab und zog sich eine Verstauchung der rechten Brustseite zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machte. — In einem Grundstück der Kaiserinstraße fiel ein Maurer durch eigenes Verschulden von einer Leiter und verstauchte sich den linken Fuß so erheblich, dass er im Krankenhaus in seine Wohnung gebracht werden musste. — In der Gohliser Straße wurde ein unerfahrener Lokomotivführer von einem Meißnerwagen überfahren. Er erlitt eine Quetschung des Brustkorbes und musste in seine Behausung gebracht werden. Ob dem Goliath ein Verhältnis an dem Unfall beigegeben werden kann, werden die weiteren Erörterungen ergeben. — Ein Nachbarnbewohner der Schultheiss-Bauweise stieß an der Ecke der Konstantinstraße und Kohlmarktstraße mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Dabei fielen mehrere Kosten mit leeren Bierflaschen zur Erde und gingen in Trümmer.

Polizeibericht.

* **Auf frischer Tat erwispt.** wurde am Samstag in einem Grundstück der Gohliserstraße in Reudnitz ein 29 Jahre alter Schlosser aus Böhmen, als er mittels Hochstiftes in eine Wohnung eindringen wollte. Auf das Kommando des Verhafteten, der u. a. mit 7 Jahren Justizstrafe bestraft ist, durch einen Sohn der in der letzten Zeit in dieser Stadt verübten Hochstiftsdelikte kommen. Er wird auch bereits wegen Hochstifts von den Gerichtshöfen in Altenburg und Chemnitz verurteilt verurteilt.

* **Am Ballt genommen wurde ein 32 Jahre alter Sattler aus Berlin-Neukölln, der vor einem Jahr nachdem Herrn M. A. reisen wollte.**

* **Das alte Bild.** Ein angeblicher Bauer Karl Flemming mietete sich in einer Wohnung in der Schönfeldstraße ein und versteckte hinter einer Wandplatte einer Barthecke Herrenkleidungsstücke, darunter ein Zustand von dunklem, kostspieligem Stoff u. a. im Wert von 87,-. Der Bau ist eines 27 Jahre alten großen Gehalts, bei deutscher Kleidung, schwere Hand und ebensolcher Schwarzhaltung. — Seinerzeit soll gestern in einer Wohnung in der Schönfeldstraße ein Kammerdiener auf, der als Schlosser Franz Schindler aus Görlitz aufgetreten. Er entdeckte einen schweren Jodellanz und eine andere Montur sowie einen Zylinder. Der Bauer ist ein 28 Jahre alter mittlerer Gehalt, hat dunkles Haar und Schnurrbart, aufgestellt in einem kleinen Raum. Er ist ein kleiner Mann, der hat ihn schwer getötet. Er ging, wenn er in Wien war, gern als einfacher Spaziergänger durch die Straßen; man hat ihn getötet. Schließlich schiede man ihn in die Alpen, und er darf nur sehr selten und „en passant“ in die Hauptstadt kommen. Ach! Erzberg ist ein guter kreativer Geschäft. Der Erzberg ist Heinrich, der jüngste der Prinzen von Toskana, heißt a. d. ein hübsches Maler- und Bildhauerstück. Er sollte sich in seiner Kunst weiter ausbilden; man hat es ihm verboten. Nun lebt er in einer kleinen Garnison schlecht und recht als Offizier; „außer Dienst“ macht es leicht, gradiert er, alles aber bestimmt. Verlegen wir uns in die Lage dieser Prinzen. Der Württemberg zu dem sie verurteilt sind, verleitet sie monatelang zu den schrecklichen Ausichtsweisen. — Der Diplomat erzählte dann eine Anzahl mehr oder minder bekannte Standesdelikte vom Wiener Hof. „Und was sagt man vom Erzherzog Heinrich?“ fragte der Journalist. — „Der Erzherzog Franz Ferdinand?“ „Ja, man sagt... man sagt, dass er tot ist, und das ist es.“

* **Wittelschindl wurde aus einem Restaurant am 26. August ein Goldkriegs von über 300,- gekauft; seine von einem Goldschmied in der Gohliserstraße in Neubau ein Schmuck aus Stahl, etwa 20 kg schwer, im Wert von 40,-.**

* **Abhanden gekommen.** ein vermögend in einem Hotel in der gleichen Stadt, eine braunrothe Briefkasten mit der eingesetzten Firmenbezeichnung „John Moore & Co.“, enthalten 3 Einbandbeschreibungen und 2 Einbandentnahmen.

Aus Sachsen.

* **Grimmischau, 19. September.** In seiner letzten Sitzung beschäftigte sich unter Stadtverordnetenkollegium mit dem Bau einer Bezirkschule. Die Erwerbung eines vom Rat in Aussicht genommenen Grundstückes wurde abgeschlossen, und der Rat erachtet, für den Preis von 60 000,- einen im Stadtteil Wehlen angelegten Bauplatz anzukaufen. Der Schulbau ist mit 250 000,- veranlagt.

* **Nieberholzau, 19. September.** Heute starb hier unerwartet infolge Herzkrankheit Herr Schuldirektor Hörsch, ein bewährter Schulmann, dessen Verlust von der Gemeinde tief betrauert wird.

* **Quochols, 20. September.** In der Familie des Inhabers eines bisherigen Gasthofs sind die Ehegattin, zwei Kinder und ein Arbeitsgebäude am Pilzweg verstorben.

* **Beuden, 19. September.** Auf Anordnung des königl. Oberbaudirektors Dr. med. Streit, Baumeister, ist der Unterricht in der Schule zu Mühlwitz, wegen starken Auftretens der Diphtheritis bis auf weiteres geschlossen worden.

* **Böckelwitz, 19. September.** Heute früh ist die große Damwische im ehemalige des Baumeisters Röbner bis auf das Waschinenhaus abgebrannt.

Aus Sachsen's Umgebung.

* **Seitz, 19. September.** Mittelschulrektor Maier an der hiesigen Mittelschule wurde unter etwa 100 Bewerbern zum Rektor der hiesigen 2. Städtischen

ganz Hedervich keines Schlosses hingemeldet haben. Deutet, die es mit dem Staate gut meinen, leben nicht ohne Belohnung in ihm den Nachfolger des Kaisers Franz Joseph. Und dann keine Ehe! Man hat ihm die Erbabsicht gegeben, die Gräfin Chotek zu heiraten unter der Bedingung, dass seine Tochter nie Kaiserin werden sollte. Die Dame aber nimmt die Verpflichtung sicher nicht ernst, und da sie auf ihren Gatten wie auf die österreichische Geistlichkeit einen großen Einfluss hat, werden wir in Österreich früher oder später eine Kaiserin haben, die der Kaiser Franz Joseph nicht vorausgesieht.

* **Leben eine Angel sensationeller Schädelnotiz.** reichten die italienischen Zeitungen: In Florenz nahm sich der weitbekannte Designer des Rathauses „Il Manto“, Alfredo Papucci, aus Gram über den Tod seiner Frau das Leben. Papucci hatte schon vor einigen Wochen einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich nicht weniger als dreißig Meter hoch brachte. Schädelverwandt ist er in Hospital gebracht, aus dem er vor kurzem als gesund entlassen wurde; bald darauf griff er zum Messer und knüpfte sich auf. — In Pescina erholt sich in seiner prächtigen Villa der Steinmetz Antonios; er war schwerkrank und die Krankheit hatte ihn schwerkrank gemacht.

* **Aken a. d. E., 19. September.** Der Kronprinz von Preußen wird am 22. September zur Hirschjagd im Forsthause Oberberg erwartet. Der Aufenthalt wird nahezu eine Woche dauern.

* **Altenburg, 20. September.** In vergangener Nacht gingen hier 5 Scharen in Flammen auf. Das Wohnhaus des Lehrers Blauer in der Geraer Straße, das stark beschädigt war, konnte gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung.

* **R. Eger, 19. September.** Vor dem hiesigen Schwurgericht hatten sich in dreitägiger Verhandlung die Mörder des Wachtmeisters Stör in das Faltenhaus — drei Wilderer — zu verantworten. Niedel und Berger wurden zum Tode durch den Strang. Preller zu einem Monat schwerer Arrest und Kostenstrafe des Strafverfahrens verurteilt. Die Angeklagten nahmen das Urteil gleichgültig entgegen.

Aus aller Welt.

* **Im Salon der Prinzessin Louise.** Das Kapitel von den Erzherzögen überbrachte Henri de Rouvroy, der Förderer des Flughafens der Prinzessin Louise von Coburg, eine im Pariser „Journal“ abgedruckte interessante Plauderei, die auf das Leben der Erzherzöge von Wiener Hofgäste des Kaisers von Österreich ein großes Licht wirft. Die Rouvrau lehrte im Salon der Prinzessin, im zweiten Stock des Hotels Belmont in Paris, einen Wiener Diplomaten kennen, einen Mann, der in Paris sehr bekannt ist und der in seinem Vaterland ein hohes Staatsamt bekleidet. Der Diplomat hatte die Prinzessin viele Aufmerksamkeit gewidmet, und der Pariser Journalist benutzte die Gelegenheit (die Prinzessin hatte sich für einige Minuten entfernt), um ihn zu fragen, wie es möglich gewesen sei, dass eine sonstige Person, die offenbar im Volk beliebt ist, so lange in einer Geiselhaft in einer Geiselhaft zurückgehalten werden konnte. „Man darf sich über nichts von all dem, was am Hof von Österreich passiert, wundern“, sagte leidenschaftlich der Diplomat. „Ein Leben ohne Drama ist in der Welt unserer Götter regelwidrig. Erwähnen Sie doch nur: soviel Affären in so kurzer Zeit! Das Abenteuer der Prinzessin von Toscana, die Flucht des Erzherzogs Leopold Ferdinand, die allbekannten Toten der Erzherzöge Victor und Otto, das ehrliche Ungemach der Erzherzöge Elisabeth. Seit der Katastrophen von Mayerling sind wir bloßfest, und der Fall der Prinzessin Louise von Coburg wird Österreich nicht länger als drei Wochen beschäftigen. Bei uns in Wien entstellt man sich nicht und sagt man sich nicht auf. Die Prinzessin war neulich gefangen und eingesperrt, man sagte: „Das ist kein Kaff!“ Jetzt ist sie frei, und man sagt: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Außergewöhnliches. Bedenken Sie doch: wie haben mehr als dreißig Erzherzöge. Nur einer von ihnen soll einen regen und eingerissenen, man sagte: „Das ist sehr gut!“ Und man wortet mit rubiger Neugier auf die Beleidigung ihrer Familie. Man wortet wohl ein wenig über den Prinzen und seinen Berater, den Doctor Bartholomäus, aber schließlich ist das alles für uns Wiener nichts Au

Büchertisch.

* **Wieder und umgedeutet.** Roman von J. D. S. Temme. 2. Auflage. Schlesische Verlagshaus von S. Schmidländer in Breslau. Preis: 3 M.

Nach Willibald Cleris und A. Bergman hatte J. D. S. Temme, der bekannte Jurist und Politiker, mit äußerlich großem Erfolge das Feld der kriminellen Rasseln erobert, beginnt aber mit Vorliebendem auf ein anderes Gebiet. Wie sollte eine neue Auflage des Romans "Wieder und umgedeutet" werden, liegt außerordentlich unerwartet vor. Den Roman war in seiner Arbeit nicht sonderlich glücklich. Die Geschichte ist unglaublich weitsichtig gezeichnet, sie hält förmlich eine Anleitung, einen genialen Werktüftler loszuwerden und man könnte leicht ganze Seiten freizeiten, ohne dem Roman zu schaden. Die Hölle des Romans ist dem Leser in der Folgezeit der Verfolgungskriege entnommen, wie es die Spielerinnen der größeren und kleineren deutschen Bühne auf- und abspielen. Neute Erzählungen haben hinreichend gezeigt, daß auch diesem Stoff heraus sich viel Lebenskunst und Charakteristiken gehalten haben. Temme aber erzählt alles in einem Meter von langer Weile, hält die Darstellung des Prozesses der Verfolgung oft ganz unattraktiverweise auf und sieht auch davon ab, mit gewissen harfen Strichen das Füllen, zu umgrenzen und den Reiz darin heimlich werden zu lassen. Sein Stil hält oft bedenklich, seine Charaktere sind keine oder

mindestens häufig stark verzerrt. Wollte er die Folgen des Verbrechens des Spiels vor die Seele stellen und damit eine moralisch reizende Wirkung auf seinen Krieg ausüben, so mußte es in ganz anderer, härterer Weise geschehen. Die umgesetzten Personen sind in der Hauptstadt Schonen, gar feiner Leidenschaft füllig und das Verbrechen kann nicht. Das Ganze nicht ermüden.

E. S.
* **Wilhelm Heimke.** Sammlung Werke Herausgegeben von Carl Schubbeleopf. Band 6: Hildegarde von Hohenhain, III. Anastasia und das Schachspiel. Erichsen im Antwerpener Verlag in Leipzig. Preis: 6 M.

Wilhelm Heimke (1749–1803) verachtete in dem Roman "Hildegarde von Hohenhain" ein Bild vom Leben der Mutter niedergelassen. Von jeder ein großer Freund der Mutter, der dies in origineller und geistreicher Weise vollbringt und gibt. In genanntem Werk spielt seinem Gedanken über den Sohn der salienteinige Mutter Ausdruck. Dieser Roman, wie auch der folgende, "Anastasia und das Schachspiel", zeigt in seinen Lösungen bis zu Heimes italienischer Art gern, deren reiche Resultate er hier in flüssiger Form mit großem Glanz zu vernehmen vermag. Überdies berichtet der Roman "Anastasia" auf persönlichen Erlebnissen des Verfassers. Die Hauptperson der Erzählung gelangt durch Abhandlung über die Schachspielflucht, nur der Theatiner Prior Contini in Padua, ein junger Schachspieler, und wie haben und wie die Klugheit eine nur zu kurze Worte lang miteinander herumzubringen.

B. W.

den unverfehlbar großen Talenten und er war es, der zweit in nächster Nähe im Rahmen des Romans über die Gattungen und Gegebenheiten der Kunst reflektierte. Die herausgebrachte Sammlung ist somit ein sehr verdienstliches Unternehmen, dem wir ebenfalls hörig und rege Teilnahme des Publikums wünschen. Die im Rechte befindliche Ausgabe von Carl Schubbeleopf bringt treffliche Einleitungen und literarische Nachworte und reicht sich überdies durch ungemein geschmackvolle und originelle Illustration aus.

E. S.
* **Protestantisches Taschenbuch.** Ein Hälftebuch in konfessionellen Streitfragen. Im Auftrag des Vorstandes des Evangelischen Bundes herausgegeben unter Mitwirkung zahlreicher Autoren von Lic. Schlüter. 14. Lieferung. Verlag von C. Braun in Leipzig.

Man kann kaum genug empfehlen werben! Das der Bildung entgegengesetzte Werk ist ein durchaus unentbehrliches Handbuch. Auf ihm kann man nach — nichts kostbarerem als der Interessenten Ratschläge darüber, was wichtigste gezeigt. Das vorliegende Heft ist dazu eine vortreffliche Probe mit seinen geistreichen Artikeln "Theologie", "Die 95 Thesen", "Thomas von Aquin", "Toleranzantrag", "Tolerationismus" u. a. Es gibt kaum ein geistigeres Werk als das vorliegende.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Neues Theater.

Mittwoch, 21. September, 12.30 Abend-Vorh., 4. Serie, braun:
Tiefland. Mußdraum in 1 Vorspiel und 3 Akten.
Kunst von Eng. Albert.

Übers-Beile. Abend 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, 21. September:
2. Volksstückliche Vorstellung zu halben Preisen.
Der Kaufmann von Venedig.
Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare.
Abend 8 Uhr.

Spielplan der vereinigten Leipziger Schauspielhäuser.

Leipziger Schauspielhaus.

Mittwoch, den 21. September 1904, abend 7½ Uhr,
4. Mittwoch-Aboabend:
Nachtstahl.

Theater am Thomasring.

Mittwoch, den 21. September 1904, abend 8 Uhr:
Mutter Erde.

Insertionspreis die gespaltene Petzzeile 25 Pf., Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 Pf.

Dresdner Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Landgerichts, des Königl. Amtsgerichts, der Königl. Hauptzollämter I u. II, der Königl. Polizei-Direktion und des Rates zu Dresden, sowie des Gemeindereiches und

und Gemeinderates zu Blasewitz.
Der „Dresdner Anzeiger“, der bereits in seinem 174. Jahrgange in dem Berlage des untergegangenen Königl. Sachs.-Comptoir erscheint, ist nicht nur das älteste Dresdner Tagesblatt, sondern eine der ältesten deutschen Zeitungen überhaupt. Zugleich entspricht der „Dresdner Anzeiger“ allen Ansprüchen, die an eine moderne Tageszeitung gestellt werden, und zwar durch raffte und gewaltige Veröffentlichung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, denen er, wahrscheinlich durch parteipolitische Mächtigkeit, mit unabhangiger, löslicher Brüder gegenübersteht. Dass dieser Standpunkt bei ihm den „Dresdner Anzeiger“ in allen gebildeten Kreiseln eine von Jahr zu Jahr zunehmende Beliebtheit und Beliebtheit erhält.

In seinem politischen Teile orientiert der „Dresdner Anzeiger“ seine Leser durch aktuelle Beobachtung, durch eine Auskunft über die bewegungsreiche Tagesgeschichte, durch erstaunliche historisch-politische Notizen über das gesamte politische Leben des Reichs und Auslands. Politische Berichte bestehen über die Verhandlungen des Reichstags (Reichstag-Berliner) und des lokalen Landtages. Der telegraphische Dienst des „Dresdner Anzeiger“ ist durch Einführung eines Spezialberichts bedeutend erweitert worden.

Zur örtlichen Seite unterrichtet der „Dresdner Anzeiger“ über alle Sonderheiten in Stadt, Land und Reich. In seinem Feuilleton bietet der „Dresdner Anzeiger“ in ausgeführten Kurzberichten aus Dresden, Berlin, München, Leipzig, Paris u. s. w., sowie in kleinen Original-Aufstellungen eine Übersicht über das zeitige Leben des Königtums, sowohl es sich in Kunst und Wissenschaft handelt. Ergänzt wird diese Übersicht durch eine bedeutende Sonntagsablage, welche durch möglich erreichende Mächtigkeit von Königen und Kaiser.

Bei diesem Vorberichte berichtet der „Dresdner Anzeiger“ über die an der Dresdner Börse vorliegenden Kurse, sowie über die Schluß- und Abendkurse der bewegungsreichen Börsenplätze und Getreidebörsen und bietet auch noch eine Reihe unvergleichlicher Nachrichten für die Geschäftswelt.

Außerdem veröffentlicht der „Dresdner Anzeiger“ Nachrichten und Bezugnahmen einer eigenen Wetterwarte, sowie die jüngst geöffneten Seminarien des Königl. Sachs. Landeslotterie und Münzen des gleichen folgenden Tages.

Der Auslandsnachrichten des „Dresdner Anzeiger“ enthält neben behäblichen Bekanntmachungen, bemerkte die amtlichen Verhandlungen der sämtlichen aufgeklärten Königl. Sachs. Stände und der Staatsbehörden, die sämtlichen bei der Königl. Polizei-Direktion in Dresden angesiedelten Gewerben, vor allen anderen, nach lebhaften Abzulessen geordnete Nachrichten, welche durch die Verbreitung des Blattes in den laufenden Kreisen der Stadt und des Landes die größte Wirkung haben.

Die Herausgabeschriften für die jährlich geöffneten Gewinnzettel bestreift sich mit 20 Pfennig, während die jährlich geöffnete Seite unter der Bezeichnung „Gesamtgewinn“ mit 60 Pfennig berechnet wird (nur an den Sonn- und Feiertagen folgendes Verhältnis 50 zu 30 Pfennig). — Preisenummer und Kostenanträge für Anschaffungen bereitgestellt. Bei starker Nachfrage erhält.

Der Bezugspreis auf den „Dresdner Anzeiger“ beträgt bei den Vollzetteln innerhalb des Deutschen Reichs 4 Mark für den Verteilteil, 2 Mark 68 Pfennig für zwei Monate und 1 Mark 34 Pfennig für einen Monat. Bei außerdeutscher Postsendung laut Paketporto.

Sa dem beginnenden Herbstsemester reagiert einladend, bitten wir, Beziehungen auf unter Blatt bei dem jährlich vergebenen Postamt zu beschriften, und bemerken, daß die Berichterstattung des „Dresdner Anzeiger“ seit mit den ersten Tagen und Gründungen erfolgt.

Königl. Sächs. Comptoir.
Kommerzialschule: Hofstadt, Breite Straße 9.
Postagentur: Hofstadt, Hauptstraße 3, 1.

BERLINER ACTIONAIR.

Zeitschrift für Capitalisten, Banquiers, Kaufleute und Industrielle.

32. Jahrgang.

Ein Förderer solider Capital-Anlage u. Speculation, ein Gegner jeden Schwundels, hat sich der **Berliner Actionair** durch sein Programm und durch die Art und Weise, wie er der Lösung derselben altherum getreten, in den 30 Jahren seines Bestehens bei den Behörden und in den Kreisen der Capitalisten, wie in denen der Börse, des Handels und der Industrie eine geachtete Stellung erworben, und er wird, unterstützt durch anerkannt gute Verbindungen, diese Stellung in den neuen Quartalen durch Zuverlässigkeit, prompte, reichhaltige, sachkundige und vor Allem unabhängige Berichterstattung und Kritik über alle Vorgänge auf dem Gebiete des Eisenbahn-, Bank-, Versicherungs- und Berg- und Hüttengewerbes, der Industrie, des Staats- und Communal-Credits, der Zölle und Steuern etc. zu behaupten und zu bestreiten. Herrvorgebrachte haben ihre Mitarbeiterchaft auch für das vierte Quartal 1904 in Aussicht gestellt. Außerdem wird der Berliner Actionair in gewohnter Weise zahlreiche informatische und belebende Artikel aus beruflicher Feder bringen, wie dann auch fernerhin sein Ausgenuer in erster Reihe auf eine objective Schilderung aller Börsenvergängen gerichtet sein wird, um der Kapitalwelt zu dienen. Auf Wunsch wird die Redaktion im Briefkasten handelspolitische und borsentechnische Fragen beantworten und gern ihr Urteil bei Capitalanlagen brieflich abgeben.

Die auf amtliche Versammlung der Reichsbank zusammengestellten Verlosungs-Tabellen und Restanten-Listen (ca. 800 Seiten mit Inhalts-Verzeichnis, Einzel-abonnement 8 Mark pro Jahr), die in Bezug auf Correctheit und Vollständigkeit alle ähnlichen Publikationen anderer Blätter übertreffen und den Capitalisten geradezu unentbehrlich sind, werden unserem Blatt nach wie vor wöchentlich gratis beigelegt, querzitierter auch vollständige Inhaltsverzeichnisse zur Erzielung rascher Information über alle Thaten, die Gegenstand der Berichterstattung und Besprechung waren, so dass der Berliner Actionair im besten Sinne des Wortes als eine Informationsquelle für alle Börse-Interessen zu betrachten ist.

Der Abonnements-Preis für die Zeitschrift mit Correspont und Verlosungs-Liste beträgt in Berlin Vier Mark, durch die Post bezogen, in ganz Deutschland und Österreich-Ungarn 4 M. 18 Pf. pro Quartal. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Probe-Nummern werden gratis und franco versandt.

Neu hinzutretende Postabonnenten können die Zustellung der Zeitung und die Einsicht in das Zeitungsgeschehen auch schriftlich bei der zuständigen Postanstalt beantragen. Für derselbe Bestellschreiben etc. wird eine Gebühr nicht erhoben.

Den neu eintretenden Abonnenten wird die Zeitschrift auf einen uns kundgegebenen Wunsch vom Tage des Abonnements an gratis und franco zugesandt.

Berlin, SW. 19, Lindenstraße 47, 15. September 1904.

Expedition des „Berliner Actionair“.

Aktiva.

Passiva.

| | A. | A. | | A. | A. |
|----------------------------------|-----------|----|------------------------------|-----------|----|
| zu Grundstück- und Gebäude-Konto | 603.800 | 45 | zu Aktien-Kapital-Konto | 1.500.000 | — |
| - Maschinen-Konto | 518.674 | 80 | - Hypothek-Konto | 150.000 | — |
| - Umlauf-Konto | 1.697 | 40 | - Anteile-Konto | 425.000 | — |
| - Werke- und Gehirr-Konto | 1.832 | 30 | - Anteile-Umlauf-Konto | 4.848 | 75 |
| - Effecten-Konto | 243.750 | 40 | - Reiseverlust-Konto | 226.050 | — |
| - Hypothek-Konto | 26.000 | — | - Spezial-Reiseverlust-Konto | 210.000 | — |
| - Guts-Konto | 7.304 | 13 | - Vermögens-Guts-Konto | 85.523 | 10 |
| - Weder-Konto | 129.674 | 06 | - Vermögens-Guts-Konto | 220.970 | 83 |
| - Kontos-Gerett.-Konto | 800.877 | 31 | - Vermögens-Guts-Konto | 542.000 | 17 |
| - Waren-Konto | 209.568 | 60 | | | |
| - Unfert.-Konto | 18.820 | 70 | | | |
| - Sicherungs-Kontrolle-Konto | 767 | 65 | | | |
| - Sicherungs-Konto | 2.747 | 05 | | | |
| | 3.464.502 | 85 | | 3.464.502 | 85 |

Debet.

Credit.

| | A. | A. | | A. | A. |
|--|-----------|----|-----------------------------|-----------|----|
| zu Unfert., Wöhne, Salair, Verhöhungspausen, Sicherungs-Kontrolle und Abrechnungen u. c. | 978.410 | 78 | zu Saldo-Vortrag | 30.889 | 50 |
| - Gewinn-Konto | 542.000 | 17 | - Grundst.-Utritt und Vekt: | 1.662 | 40 |
| | 1.520.470 | 95 | - Waren-Konto | 1.483.508 | 39 |
| | | | - Dienst-Konto | 4.410 | 65 |
| | | | | 1.520.470 | 95 |

Mittweida, den 1. August 1904.

Baumwollspinnerei Mittweida.

L. Steinegger.

Gesetztes Abschluß der Generalversammlung vom 12. September 1904 treten die Dividendencheine

Nr. 18 unserer Aktien Nr. 1 bis 500 mit 20% — M. 520.— pro Stück,
Nr. 10 unserer Aktien Nr. 501 bis 1000 mit 20% — M. 260.— pro Stück

bereits von heute ab bei der

Allgemeinen Deutschen Creditanstalt in Leipzig und deren Zweigstellen,
oder bei unserer Gesellschaftskasse in Mittweida

mit den Dividendencheinen Nr. 10 der Aktien Nr. 501 bis 1000 sind zugleich die benötigten Lizenzen eingereicht, wodurch eine neue Gesetzliche Gewinnabteilung Nr. 11 bis 20 neuerrichtet werden soll.

Mittweida, den 19. September 1904.

Baumwollspinnerei Mittweida.

L. Steinegger.

Wir bringen hiermit, gemäß § 14 des Statuts zur öffentlichen Kenntnis, daß in der heutigen Generalversammlung unserer Gesellschaft die Herren

Paul Lechlin, Badewitzbörse,
Emil Schmalz, Chemnitz

aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und sofort wieder ernannt worden sind.

Der Aufsichtsrat besteht heute aus folgenden Herren:

1. Julius Favreau, Commerzienrat, Leipzig,
2. Wilhelm Decker, Commerzienrat, Mittweida,
3. Oscar Meyer, Banquier, Leipzig,

Dienstag, 20. September 1904.

Die Generalversammlung des Badener Gütern-Gesellschafts-Mitgliedschaftsvertrags mit der Welzendorfer Bergwerks-, Eisen- und Metallgesellschaft und dem Schäffer-Gruben- und Güternverein zur Beurteilung gelangen soll, findet am 22. Oktober statt.

Um der Beurteilung der Société Générale de Thonnières werden, wie die Röhr. Blg. bestätigt, 30 Mrd. (24) Billionen Francen verpflichtet.

5. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Lebenschub der Westfälischen Bergwerks-Aktien-Gesellschaft betrug im August 1904 1.141.918 M. gegen 1.156.646 M. im Juli 1904 und 1.209.459 M. im August 1903.

6. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Badener Stütz-Brauerei beschließt der Generalversammlung für das ablaufende Geschäftsjahr.

Ein Drittel von 700.000 M. ist vom Betrieb verpflichtet.

7. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

Besteckte Viehleger sind auf den Geländern des nahe bei Celle gelegenen russischen Dorfes Stolp nach Erfolgen vorbereitet. Der Viehleger hat die Konsequenzen zur Ausbildung der Leder bereits nachgewiesen.

Verdunungen im September.

21. Erlangen, Glashausen, Gemütschörn;

22. Erfurt, Garnisonhausamt II, Abteilung;

— Erfurt, Büchsenfabrikompanie, Waffenturmpistole;

Börsen- und Handelsberichte.

1. September. Wochensbericht über den Markt deutscher Aktien ohne Börsennotiz. (Mitgethe von dem Bankhaus Hermann Schäffer.) Während die Tendenzen auf dem Kohle- und Kalihandel ruhiger und zurückhaltender geworden ist, öffnet sich die Macht der Aktien an ihrer Wertseite, insbesondere an den Märkten für elektrische Energieversorgung, interessanterweise, dass die geringe Erholung in diesen Bereichen oder Winter auf dem Markt geschieht. Alles hängt davon ab, wie die Witterung im Herbst sein wird. Das Einbringen der Ernte verzögert sich um zwei bis drei Wochen gegen die gewöhnliche Erntedate, was einen negativen Einfluss des Winters auf die Erzeugerperiode und vertragenen Erholungswinter hat. Insofern ist es leichter, dass die Röhr. Blg. bestätigt, dass die Erholung der Ernte verzögert ist, wenn die Erholung des Winters nicht zum Markt kommt; in diesem Falle ist sie nicht zu erwarten.

2. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Badener Stütz-Brauerei beschließt der Generalversammlung für das ablaufende Geschäftsjahr.

Ein Drittel von 700.000 M. ist vom Betrieb verpflichtet.

3. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

Besteckte Viehleger sind auf den Geländern des nahe bei Celle gelegenen russischen Dorfes Stolp nach Erfolgen vorbereitet. Der Viehleger hat die Konsequenzen zur Ausbildung der Leder bereits nachgewiesen.

4. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

5. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

6. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

7. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

8. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

9. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

10. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

11. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

12. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

13. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

14. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

15. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

16. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

17. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

18. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

19. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

20. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

21. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

22. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

23. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

24. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

25. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

26. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

27. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

28. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

29. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

30. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

31. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

1. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

2. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

3. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

4. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

5. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

6. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

7. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften beläuft sich auf 90.000 M. Jeder Soziale 1905 wird voraussichtlich eine Erhöhung der Betriebs-Gewinne einstreiten, die ziffernmäßig bekannt gegeben werden.

8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Anschluss der Bergwerks-Gesellschaften ist beim Ablauf erneut worden. Die Bergwerks-Gesellschaften belä

Überschreiten bei den Jüten und Fränkischstämmen 4%. Die Ausnahmen stehen hervor - die Versuchsergebnisse, welche die Jüten dar mit einem "ausgezeichneten", in Lippstadt geborenen Geschlechtersinn werden fröhlich Zingen (fr.) gehandelt. - Alle mit hoher Note versehenen

Leipziger Kurse vom 20. September.

Berliner Kurse vom 20. September.

| Wechselkurse. | | | | | | | | | | |
|------------------------|---------------|--------|--------|-------|---------|---------|--------|--------|--|--|
| Amsterdam | 2 Tage | wirkt | besser | 1,00 | Grosch. | St.-Bü. | neiger | neiger | | |
| do. | 2 Wecke | | | 167,- | | | | | | |
| Irlsche | — | 168,- | | | | | | | | |
| do. | do. | 168,- | | | | | | | | |
| do. | 2 Monate | 80,00 | | | | | | | | |
| do. | Fikt. 10 Tage | 80,00 | | | | | | | | |
| do. | 2 Wochen | 80,00 | | | | | | | | |
| Wagners 8 Tage | | | | | | | | | | |
| London | — | 112,- | 30 | | | | | | | |
| do. | 2 Monate | 112,- | 30 | | | | | | | |
| Madrid | 14 Tage | 58,80 | | | | | | | | |
| do. | 2 Monate | 58,80 | | | | | | | | |
| New York City | 4 Tage | 41,12 | | | | | | | | |
| do. | 2 Monate | 70,75 | | | | | | | | |
| Petersburg | 5 Tage | — | | | | | | | | |
| do. | 3 Monate | — | | | | | | | | |
| Schwed. | 8 Tage | 80,00 | | | | | | | | |
| Stando. Pl. 10 Tage | — | 112,- | 20 | | | | | | | |
| Venedig | 8 Tage | — | | | | | | | | |
| Wien | 8 Tage | 85,00 | | | | | | | | |
| do. | 2 Monate | 85,00 | | | | | | | | |
| Reisebesteck | 4 | 4 | | | | | | | | |
| Frühstück | 2,50 | 3,00 | | | | | | | | |
| Ungarns Gold | 2,00 | 2,00 | | | | | | | | |
| 20. Tr. Osteu. | 16,23 | 16,23 | | | | | | | | |
| Bester, bankaris. | 20,00 | 20,00 | | | | | | | | |
| Kassa, Banknoten | 210,20 | 210,20 | | | | | | | | |
| Deutsche Fonds. | | | | | | | | | | |
| Startanleihen. | | | | | | | | | | |
| 1. Österreich. | 100,40 | 100,40 | | | | | | | | |
| 2. Ostpreu. | 100,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 3. Bremen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 4. Hessen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 5. Pr. Anhalt. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 6. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 7. Pr. Brandenburg. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 8. Pr. Sachsen-Anhalt. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 9. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 10. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 11. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 12. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 13. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 14. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 15. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 16. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 17. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 18. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 19. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 20. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 21. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 22. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 23. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 24. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 25. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 26. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 27. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 28. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 29. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 30. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 31. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 32. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 33. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 34. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 35. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 36. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 37. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 38. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 39. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 40. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 41. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 42. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 43. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 44. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 45. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 46. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 47. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 48. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 49. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 50. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 51. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 52. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 53. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 54. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 55. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 56. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 57. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 58. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 59. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 60. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 61. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 62. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 63. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 64. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 65. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 66. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 67. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 68. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 69. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 70. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 71. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 72. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 73. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 74. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 75. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 76. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 77. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 78. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 79. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 80. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 81. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 82. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 83. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 84. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 85. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 86. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 87. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 88. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 89. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 90. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 91. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 92. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 93. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 94. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 95. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 96. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 97. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 98. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 99. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 100. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 101. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 102. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 103. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 104. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 105. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 106. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 107. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 108. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 109. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 110. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 111. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 112. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 113. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 114. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 115. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 116. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 117. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 118. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 119. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 120. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 121. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 122. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 123. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 124. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 125. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 126. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 127. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 128. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 129. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 130. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 131. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 132. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 133. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 134. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 135. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 136. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 137. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 138. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 139. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 140. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |
| 141. Pr. Sachsen. | 102,- | 101,30 | | | | | | | | |

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6,

empfiehlt sich zur Begehung aller in das Bankfach einliegenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocurrent-Vorkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahlstellen für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zu Verzinsung mit 3½ %. Vermietung von Tresorfächern unter eigenem Verschluss der Abnehmer.